

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2014

BDH-Klinik Elzach GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 30.10.2015 um 11:10 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

Inhalt

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen	13
A-11 Personal des Krankenhauses	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	18
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	20
B-[1] Fachabteilung Neurologische Frührehabilitation	20
B-[1].1 Name [Neurologische Frührehabilitation]	20
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	21
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologische Frührehabilitation]	21
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologische Frührehabilitation]	22
B-[1].5 Fallzahlen [Neurologische Frührehabilitation]	22
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	22
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	23
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-[1].11 Personelle Ausstattung	25
Teil C - Qualitätssicherung	27
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	27
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	27
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	28
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	28
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	28

Einleitung



Abbildung: Die BDH-Klinik Elzach bietet ein umfassendes, hochqualifiziertes therapeutisches Angebot, das speziell auf die neurologische Rehabilitation aller neurologischen Krankheitsbilder aller Schweregrade ab dem jungen Erwachsenenalter abgestimmt ist.

Die BDH-Klinik Elzach ist eine der ersten Adressen für neurologische Intensivmedizin und Frührehabilitation, weiterführende neurologische Rehabilitation und geriatrische Rehabilitation mit einem überzeugenden medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Angebot. Wir sind der größte Einzelstandort für neurologische Frührehabilitation in Baden-Württemberg.

Wir behandeln 145 Rehabilitationspatienten (Phase C, D und Geriatrische Rehabilitation) und 90 Patienten im Bereich der Frührehabilitation (Phase B). Verlegungen aus der Frührehabilitation in die nachfolgende Phase C können wir so sicher und zeitnah gestalten. Unsere Patientinnen und Patienten profitieren davon, da sie die Behandlungsphasen nach BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation) unter einem Dach erhalten können.

Die neurologische Frührehabilitation (Phase B) ist die Nahtstelle zwischen der Intensivmedizin an Akutkrankenhäusern und der klassischen Rehabilitationsmedizin. Hier werden Patientinnen und Patienten mit sehr schweren und komplexen neurologischen Krankheitsbildern behandelt, auch komatöse, bewusstseinsgestörte, beatmungspflichtige oder desorientierte Patienten.

Im Rahmen der neurologischen Rehabilitation werden Patienten bis zum Beginn einer spezifischen beruflichen Rehabilitation behandelt (Phasen C, D und AHB).

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Stefan Richter	QMB, DSB	07682 801 573	07682 801 578	stefan.richter@bdh-klinik-elzach.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Stefan Richter	QMB, DSB	07682 801 573	07682 801 578	stefan.richter@bdh-klinik-elzach.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.bdh-klinik-elzach.de/>

Weitere Links:

Link	Beschreibung
http://www.bdh-reha.de	Der BDH Bundesverband Rehabilitation vertritt seit über 90 Jahren die Interessen von Menschen mit Behinderung und steht für neurologische Rehabilitation auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260830618

Weitere IK-Nummer:
510836022
540830184

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

BDH-Klinik Elzach gGmbH

Am Tannwald 1

79215 Elzach

Internet:

<http://www.bdh-klinik-elzach.de/>

Postanschrift:

Am Tannwald 1

79215 Elzach

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Professor Dr. med.	Claus-W.	Wallesch	Ärztlicher Direktor	07682 / 801 - 871	07682 / 801 - 866	Claus.Wallesch @bdh-klinik- elzach.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl.-Pfleger (FH)	Jürgen	Muser	Pflegedienstleit ung	07682 / 801 - 877	07682 / 801 - 855	Juergen.Muser @bdh-klinik- elzach.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl.-Volkswirt	Daniel	Charlton	Geschäftsführer	07682 / 801 - 850	07682 / 801 - 879	Daniel.Charlton @bdh-klinik- elzach.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
 BDH Bundesverband Rehabilitation
 Art:
 freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	12 Beatmungsbetten (Phase B) zur Atemtherapie
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	in Kooperation
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches /psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM67	Andachtsraum			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Durch die hauseigene Küche können alle Diätformen aber auch z.B. vegetarische oder vegane Speisen angeboten werden. Zudem wird natürlich auch auf kultursensible Ernährungsgewohnheiten Rücksicht genommen. So ist z.B. immer ausgeschildert, welche Fleischsorte in dem Gericht verarbeitet wurde		
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0 EUR pro Tag (max)		

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Jede Woche finden Vorträge und Veranstaltungen zu Themen rund um Gesundheitsfürsorge und neurologische Erkrankungen statt.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	1 EUR pro Tag (max)		
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag		
NM07	Rooming-in			
NM36	Schwimmbad/ Bewegungsbad			In Kooperation
NM42	Seelsorge			
NM18	Telefon am Bett	1,50 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,1 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF23	Allergenarme Zimmer	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL09	Doktorandenbetreuung	
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-8.2 Ausbildungen in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Seit 2013 bietet die BDH-Klinik Elzach zudem eine dreijährige Ausbildung zum examinierten Altenpfleger bzw. zur examinierten Altenpflegerin an. Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit den GHSE in Emmendingen und der Paritätischen Berufsfachschule für Sozial- und Pflegeberufe in Hausach.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

245 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

1905

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahl:

0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,7 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	57,72 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	1,25 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	42,06 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	38,68 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	13,8 Vollkräfte	

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	18,49	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	2,75	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	1,75	
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	2	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	10,35	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	1	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	1	
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2	
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	5,3	
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	2	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	97	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	26,38	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	3,43	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,75	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person:

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dipl.-Psych Stefan Richter	QMB, DSB, Risk Management	07682 801 573	07682 801 578	stefan.richter@bdh-klinik-elzach.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?

Ja

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:

Qualitätsausschuss

Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person:

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja

Tagungsfrequenz:

monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

bauliche Veränderungen im Außenbereich

Überarbeitung von patientennahen Prozessen

Nummer:	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-11-24

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:
 Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:
 Nein

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen:

2

Kommentar / Erläuterung:

Hygienebeauftragter Arzt: OA Dr. Burghardt

Krankenhaustygenikerin: Frau Dr. S. Axmann (BZH Freiburg)

Hygienebeauftragte in der Pflege: Frau C. Ganz (BDH-Klinik Elzach),

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:

3

Kommentar / Erläuterung:

ÄD Prof. Dr. C.-W. Wallesch, Herr OA Dr. M. Burghardt (BDH-Klinik Elzach), Frau Dr. S. Axmann (BZH Freiburg)

Hygienebeauftragte in der Pflege:

9

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Prof. Dr. med.	Claus - W.	Wallesch	Ärztlicher Direktor	07682801871	07682801866	claus.wallesch@bdh-klinik-elzach.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Jeder Patient bekommt bei seiner Aufnahme zusammen mit seinem Patientenordner einen strukturierten Rückmeldebogen ausgehändigt, mit dem er (oder ein Angehöriger) Lob und Kritik an einzelnen (Teil-) Bereichen der Klinik und in Bezug auf seinen Aufenthalt äußern kann. Mit diesem Bogen ist es zudem möglich, eine direkte Kontaktaufnahme des Qualitätsmanagers mit dem Patient anzufordern.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Im Rahmen des Qualitätshandbuchs

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:

Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:

Ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:

Ja

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Stefan Richter, QMB

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Daniel Bühler, Sozialarbeiter in unserer Klinik;

Stefan Richter, QMB

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:

Ja

Kommentar / Erläuterung:

Wenn der Patient eine direkte Kontaktaufnahme durch den QMB wünscht, kann er seinen Namen oder seine Zimmernummer eintragen, ansonsten ist der Rückmeldebogen anonym.

Patientenbefragungen:

Ja

Einweiserbefragungen:

Ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dipl.-Psych	Stefan	Richter	QMB, DSB	07682801573	07682801578	stefan.richter@bdh-klinik-elzach.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Daniel	Bühler	Sozialarbeiter	07682801580	07682801796	daniel.buehler@bdh-klinik-elzach.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA		Ja	In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	im Haus
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP			im Haus
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		Ja	In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg und Institut für Diagnostische Radiologie
AA23	Mammographiegerät			In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg und Institut für Diagnostische Radiologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT			In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)			In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg und Institut für Diagnostische Radiologie
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz			In Kooperation mit Universitätsklinikum Freiburg

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologische Frührehabilitation

B-[1].1 Name [Neurologische Frührehabilitation]

Neurologische Frührehabilitation

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Am Tannwald 1

79215 Elzach

Postanschrift:

79215 Elzach

Internet:

<http://www.BDH-Klinik-Elzach.de>

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Am Tannwald 1, 79215 Elzach	http://www.bdh-klinik-elzach.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof. Dr. med Claus-W. Wallesch	Ärztlicher Direktor	07682 / 801 - 871	07682 / 801 - 866	claus.wallesch@bdh-klinik-elzach.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Neurologische Frührehabilitation]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologische Frührehabilitation	Kommentar / Erläuterung
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologische Frührehabilitation	Kommentar / Erläuterung
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Neurologische Frührehabilitation]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Neurologische Frührehabilitation]

Vollstationäre Fallzahl:

858

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63.4	242	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
G62.80	70	Critical-illness-Polyneuropathie
I61.0	68	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
G93.1	57	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
S06.5	53	Traumatische subdurale Blutung
I61.1	29	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-207.0	712	Elektroenzephalographie (EEG)
8-930	568	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-552.9	230	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 56 Behandlungstage)
3-200	216	Native Computertomographie (CT) des Schädels
8-552.7	151	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage)
8-552.8	135	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage)
9-200.0	98	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 43 – 71 Aufwandspunkte
8-552.6	92	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage)
8-552.5	85	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage)
8-552.0	74	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation (mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage)
9-200.1	71	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 72 – 100 Aufwandspunkte
9-200.7	66	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 159 – 187 Aufwandspunkte
9-200.5	64	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 101 – 129 Aufwandspunkte
8-390.1	63	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch- funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
9-200.6	60	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 130 – 158 Aufwandspunkte
5-431.2	57	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)
9-320	42	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-200.9	41	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 217 – 245 Aufwandspunkte
9-200.8	35	Hochaufwändige Pflege von Erwachsenen: 188 – 216 Aufwandspunkte
1-610.0	26	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,15 Vollkräfte	105,27607	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	190,66666	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF37	Rehabilitationswesen	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	55,5 Vollkräfte	15,45945	

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	1,25 Vollkräfte	686,40000	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	30,2 Vollkräfte	28,41059	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	30,4 Vollkräfte	28,22368	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	10,7 Vollkräfte	80,18691	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP20	Palliative Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Generalindikator Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	1. Alle stationär erworbenen Dekubitalulcera 2. Verhältnis der beobachteten zu erwarteten Rate (O/E) 3. Alle stationär erworbenen Dekubitalulcera Grad 4
Ergebnis	1. 1,52 % 2. O/E 0,81 3. 0
Messzeitraum	2014
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	1. Nicht definiert 2. 2,22 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 3. Sentinel-Event
Vergleichswerte	

Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Geschäftsstelle Qualitätssicherung im Krankenhaus, Birkenwaldstrasse 151, 70191 Stuttgart
Leistungsbereich	Benchmarking nach Infektionsschutzgesetz
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anzahl beatmungsassoziierter Pneumonien
Ergebnis	2 beatmungsassoziierte Pneumonien; damit 0,83752 beatmungsassoziierte Pneumonien pro 1000 Pat. Tage
Messzeitraum	2014
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	9 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	8 Personen

		Anzahl
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	8 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)